Regionalverband
Elbe-Heide

BUND RV Elbe-Heide ■ Beim Kalkberg 7■ 21339 Lüneburg

Pressemitteilung

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Friends of the Earth Germany

BUND Regionalverband Elbe-Heide

Fon 04131 / 402877
info@bund-elbe-heide.de
www.bund-elbe-heide.de

Elisabeth Bischoff
BUND Landkreis Harburg
Im Winkel 2
21244 Buchholz
Fon 04181 / 98490
elisabeth.bischoff@bund.net

Buchholz, den 30.09.2025

Weg mit dem Gebüsch?

Jahrelang vernachlässigte die Stadt Buchholz die Grünfläche am Ende der Poststraße gegenüber dem Kabenhof. Den imposanten Findling aus Skandinavien kümmerte das nicht, der hatte auf seinem Weg in die Nordheide schon anderes erlebt. Auf dem Schild, das über seine Bedeutung und seine Herkunft berichtet, haben sich über die Jahre Algen und Schmutz niedergelassen – ein deutliches Zeichen für mangelnde Pflege. Die unter den großen Bäumen gepflanzten Eiben fassten Fuß und bildeten im Laufe der Jahre ein dichtes Gebüsch: ganz nach Eibenart grün, sommers wie winters. Eine Bereicherung in der grauen, versiegelten Stadt. Aber auch ein Sichtschutz für Menschen, die sich über längere Zeit an dem durch neue Bänke einladend gestalteten Platz aufhalten, sich den Weg zu öffentlichen Toiletten (wo sind da eigentlich die nächsten?) sparen und im angrenzenden Gebüsch erleichtern. Kein angenehmer Anblick (und Geruch) für benachbarte Geschäfte und Passanten.

Gut, dass die Stadt hier aktiv werden will! Aber muss es gleich die Radikallösung sei, bei der die Eiben und alles Gebüsch radikal entfernt werden? Das klingt nach Konzeptlosigkeit. Das ist einer Stadt „im Grünen“, die sich öffentlich gefördert Innenstadtentwicklung und Klimaanpassung auf die Fahnen schreibt, nicht angemessen.

Eiben sind heimische Gehölze und gut schnittverträglich. Fachmenschen empfehlen hier einen radikalen Rückschnitt, die Eiben vertragen das und treiben selbst aus starken Ästen wieder aus. Zumindest der Versuch wäre es wert, man kann ja mit jedem 2. Exemplar anfangen, dann wirkt es

nicht so radikal. Ein weiterer Pluspunkt: die vitalen, gut verwurzelten Eiben brauchen keine lange Anwachspflege, auch nicht in trockenen Zeiten.

Außerdem könnte der Zugang zur Grünanlage mit einem kleinen Zaun aus Rundhölzern erschwert und die Fläche unter den Bäumen mit Stauden bepflanzt werden, wie in den Rabatten in der Nachbarschaft. Vernachlässigte Ecken ziehen Unrat an, bei gepflegten Anlagen gibt es dafür deutlich höhere Hemmschwellen. Und warum vorhandenes Grün entfernen, wenn durch eine angemessene Pflege ein deutlich besseres Ergebnis erzielt werden kann und zusätzlich ein Benefit für Vögel und Insekten mitten in der Stadt entsteht!

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Bischoff